

3

100 JAHRE GROSS-BERLIN 2020 DIE GRÜNFRAGE

ENTWICKLUNGSFAKTOREN DER GROSSSTADTREGION

14. HERMANN HENSELMANN KOLLOQUIUM 03.03.2018 MÜNZENBERGSAAL FRANZ-MEHRING-PLATZ 1 · BERLIN

Eine Veranstaltung der Hermann-Henselmann-Stiftung in Kooperation mit dem Center for Metropolitan Studies der TU Berlin
Mit freundlicher Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Kooperation mit Helle Panke e.V.

Bereits beim Wettbewerb Groß-Berlin 1910 war klar geworden: Wachsende Großstadtregionen brauchen nicht nur Verkehrsstraßen und Wohnquartiere, sondern auch Stadtgrün: grüne Keile, grüne Ringe, grüne Straßen, grüne Plätze und «Gartenstädte». Der 1912 gegründete Zweckverband Groß-Berlin erhielt den Auftrag, größere Grünflächen zu erwerben und damit zu erhalten. Die Bildung von (Groß-)Berlin 1920 bot Raum für grüne Wohnsiedlungen, Volksparks, Sport- und Spielplätze, die der Erholung dienen sollten. Während der nationalsozialistischen Diktatur erhielt der Stein Vorrang vor dem Grün – etwa am Lustgarten. Dennoch gab es grüne Projekte – etwa die Invalidensiedlung oder das Olympische Dorf. Im geteilten Berlin begann der stadtweite Kampf gegen das Steinerne Berlin, gegen hoch verdichtete Quartiere. Unter dem Banner der Auflockerung wurde das Grün hochgehalten, wenngleich es bisweilen dem Auto weichen musste. Das Hansaviertel und das Märkische Viertel sowie die Neuköllner Bundesgartenschau in West-Berlin und der erste wie zweite Bauabschnitt der Karl-Marx-Allee, aber auch der Erholungspark Marzahn (Gartenschau Berlin) in Ost-Berlin erinnern an diese Zeit. In den 1980er Jahren erlangte die West-Berliner Gartendenkmalpflege überregionale Bedeutung. Nach dem Fall der Mauer wurden Regionalparks in Brandenburg geplant und neue Parks in Berlin angelegt. Die IGA 2017 krönte diese Entwicklung. Schon 1990 erhielt die Berlin-Potsdamer Parklandschaft (nicht nur) aus der Zeit des Absolutismus das Prädikat «Weltkulturerbe». Angesichts des Wachstums Berlins und sich zuspitzender Herausforderungen des Klimawandels, Arten- und Ressourcenschutzes stellt sich heute die Frage nach einer Balance zwischen Stein und Grün in anderer Weise als in der Nachkriegszeit. Und sie stellt sich in einer regionalen Perspektive – als gemeinsame Aufgabe von Berlin und Brandenburg.

PROGRAMM 3. MÄRZ 2018

10.00 Begrüßung: Dr. Thomas Flierl, HHS-Vorstandsvorsitzender
Grußwort: Katrin Lompscher, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen

Die Grünfrage – Entwicklungsfaktor der Großstadtregion
Prof. Dr. Dorothee Brantz, CMS an der TU Berlin

10.45 1—GROSS-BERLIN: NICHT NUR STEINERN

Moderation: Dr. Thomas Flierl
Einführung: Prof. Dr. Harald Bodenschatz, HHS

11.00 SPÄTE KAISERZEIT

Grüne «Gartenstadt»: Frohnau
Katrin Lesser, Garten- und Landschaftsarchitektin

Vom Wettbewerb Groß-Berlin 1910 zum Dauerwaldvertrag 1915
Dr. Markus Tubbesing, ETH Zürich

11.30 WEIMARER REPUBLIK

Grüne Großsiedlung Britz
Winfried Brenne, Brenne Architekten

Freiflächenpolitik und Volksparkanlagen
Prof. Dr. Stefanie Hennecke, Universität Kassel

12.00 NS-ZEIT

Grüne Siedlungen: SS-Kameradschaftssiedlung und Invalidensiedlung

Axel Zutz, Garten- und Planungshistoriker

Auf der «Via Triumphalis» nach Westen:

Freiraumplanung für die Olympischen Spiele 1936

Rainer Schmitz, Johanna Söhnigen, UdK Berlin

12.00 Diskussion

13.00 Mittagspause

14.00 DAS GETEILTE BERLIN

Grüne Siedlungen in Ost-Berlin: Karl-Marx-Allee

2. Bauabschnitt und Marzahn

Birgit Hammer, Landschafts.Architektur

Gartendenkmalpflege in West-Berlin als kulturelles Erbe

Dr. Klaus-Henning von Krosigk, Gartenbaudirektor a.D.

14.30 2—GRÜN IN WACHSENDEN GROSSSTÄDTEN

Moderation: Dr. Johanna Schlaack, HHS, Think Berl!n

Einführung: Dr. Cordelia Polinna, HHS, Urban Catalyst GmbH,

Think Berl!n

14.45 GRÜN IN DER GROSSSTADTREGION

Berlin: Grünes Band

Prof. Dr. Ingo Kowarik, TU Berlin

Umland: Regionalparks in Brandenburg

Ephraim Gothe, Stadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Gesundheit in Mitte

Grand Paris: auf dem Weg zu einer grünen Stadtregion?

Dr. Corinne Jaquand, ENSA Paris-Belleville

15.30 MEHR DICHTER, MEHR GRÜN

Stein oder Grün?

Ingo Malter, Geschäftsführung Stadt und Land

Grün oder Stein?

Philipp Sattler, BDLA Landesgruppe BB,
Vorsitzender der DGGL in BB

16.00 Diskussion

16.30 Kaffeepause

17.00 3—DIE ZUKUNFT DER GRÜNEN AGENDA

Moderation: Prof. Dr. Dorothee Brantz, CMS an der TU Berlin

Grüne Perspektiven für die Berliner Stadtlandschaft

Stefan Tidow, Staatssekretär für Umwelt und Klimaschutz

Eine historische Bilanz: Berliner Grün – kulturelles Verständnis und Zuständigkeiten

Stephan Strauss, Garten- und Landschaftsarchitekt +
Gartendenkmalpfleger

17.30 Diskussion

18.30 Ausblick: Dr. Thomas Flierl

Teilnahmebetrag: 10 € / 6 € incl. Catering

Anmeldung unter: info@hermann-henselmann-stiftung.de

100 JAHRE GROSS-BERLIN 2020

1 2016
DIE WOHNUNGSFRAGE

2 2017
DIE VERKEHRSFRAGE

3 2018
DIE GRÜNFRAGE

4 2019
DIE PLANUNGSKULTUR

ENTWICKLUNGSFAKTOREN DER GROSSSTADTREGION

HERMANN
HENSELMANN
STIFTUNG